Aufgegabelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

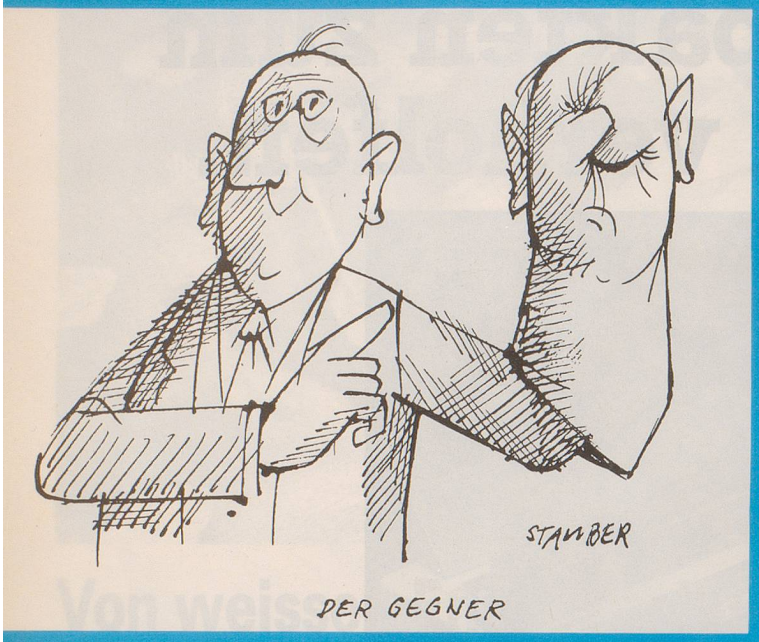
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

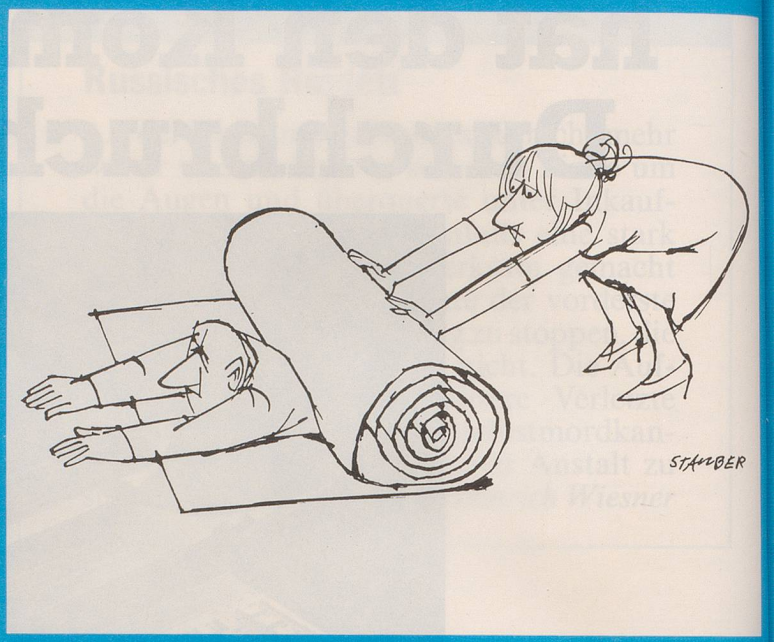
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





Aufgegabelt

Es ist eine bösartige Unterstellung, zu behaupten, die Schweizer hätten anstelle des Herzens ein Portemonnaie. Wahr ist hingegen, dass es hierzulande einen heissen Draht gibt zwischen Herz und Geldbörse.

Lys Wiedmer-Zingg

Konsequenztraining

Die Psychologin und Lebensberaterin Margarete Friebe meinte (in einem Interview mit dem *Luzerner Tagblatt*): «Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass Ethik im Geist einmal ein Unterrichtsfach wird. Wenn wir auf der Welt etwas ändern wollen, so müssen wir uns ändern. Es ist sicher richtig, dass man, um die Umwelt zu schonen, Katalysatoren in die Autos baut. Viel wichtiger finde ich es jedoch, Katalysatoren in die Seelen einzubauen.» *Boris*

Stichwort

Aberglauben: Man muss den Unsinn nicht durchschauen, aber glauben. *pin*

Sag mir, wo die Knaben sind ...

Die diversen Forscher und Ärzte stehen vor einem Rätsel: Seit 37 Jahren wartet ein ganzes Dorf auf die Geburt eines Knaben, aber im kleinen Pfaffing bei Melk in Niederösterreich scheint der Storch irgendetwas gegen männliche Nachkommen zu haben ...

Am 25. April 1950 kam hier Franz Edlitzberger zur Welt. Er ist heute 37 Jahre alt und der bisher letzte männliche Einwohner, der ins Geburtsregister eingetragen werden konnte. Franz Edlitzberger ist heute schon selbst dreifacher Vater – natürlich von drei Mädchen.

Vor einigen Wochen wartete wieder einmal das ganze Dorf, dass die phänomenale Mädchen-Serie endlich zu Ende gehen würde. Maria Leutgeb und ihr Ehemann Franz standen im Mittelpunkt des Interesses. Sie hatten schon drei Kinder – natürlich alles Mädchen – und hofften nun, den Bann brechen zu können. Doch Adebar lieferte wieder «nur» eine kleine Julia ab.

Wirklich nur Zufall? fragen sich heute die Pfaffinger. *ff.*

Auch ein Fortschritt

Oft vermag der technologische Fortschritt sogar soziale Probleme zu lösen und wird beispielsweise dafür sorgen, dass es keine Schlüsselkinder mehr geben wird: Sie brauchen dann an der Haustüre nur noch einen Code einzutippen. *bm*

Ratschlag der Woche

Schwimmen Sie
in überflüssiger Arbeit?
Ertrinken Sie
in überflüssigen Terminen?
Kann Ihnen niemand
das Wasser reichen?
Dann gibt's nur eins:
Schwamm drüber! *jm*

Görings Unterhosen

Ein *Stern*-Reporterteam reiste durch Polens Subkultur und nennt in diesem Zusammenhang Musikerformationen mit Orchestern wie «Görings Unterhosen», «New Dada», «Plusz» und (aus Tschenstochau) «Die toten Schweinelenden». *wt.*

Gaumenproben

14 geübte «Vorkoster» testeten in München elf Arten von Weisswürsten verschiedener Provenienz. Was da höchst anonym, laut *Süddeutscher Zeitung*, auf den Teller kam, schnitt so ab: acht Würste zufriedenstellend, zweimal gut, nur einmal sehr gut. Wobei ausgerechnet die beste Weisswurst zugleich die billigste war. Derweil testeten Schweizer Kenner blind rund ein Dutzend Champagnersorten. Am drittbesten schnitt, vor diversen renommierten Marken, ein Nichtchampagner ab: ein Sekt, nach der «méthode champenoise» gefertigt, aus dem Tessin. Woraus unter anderm erhellt, dass man sich beim Schämpis wohl am gescheitesten auf seinen eigenen Geschmack verlässt. *H.*

Reklame

Jetzt täglich Plax-Kaugummi!

● Weil dieser erfrischende, **zuckerfreie Plax**-Kaugummi ein wirksames basisches Mineralsalzkonzentrat enthält, **das beim Kauen die zahnschmelzzerstörenden Säuren neutralisiert,** die sich durch Vergärung von Zucker und anderen Kohlehydraten im Zahnbelag (Plaque) bilden. Darum: täglich «zwischendurch» einen **Plax**-Kaugummi kauen. Nur in Apotheken und Drogerien erhältlich.